

## **Bericht über den Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung 2017 - Gott und die Welt** **Religion macht Geschichte**

Als wir zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 im Rahmen unseres Geschichtsprojektkurses an diesen Wettbewerb teilnahmen und das Thema für diesen erfuhren, wussten wir gar nicht in welcher Form wir unser Projekt gestalten sollten und unter welchen Aspekt wir uns den Vorgaben nähern sollten, die uns von der Körber-Stiftung auferlegt waren.

Wir wollten etwas Originelles und Neues schaffen, etwas von dem zu erwarten war, dass es bei anderen Teilnehmern nicht die erste Wahl als Thema für ihr Projekt wäre. So entschieden wir uns für das Thema Hexenverfolgung und bei unseren Recherchen sind wir dann auf den Namen Anna Spiekermann gestoßen, eines der letzten Opfer der Hexenverfolgung im Vest Recklinghausen, womit wir auch die Vorgaben erfüllten. Unser Thema gefunden!

Wir entschieden uns für die Produktion eines Filmes, da es im Team schon Erfahrung mit dem Medium gab und unsere Zielgruppe Jugendliche sein sollten, weswegen wir den Film auch satirisch angelegt haben. Die Zusammenarbeit hat uns große Freude bereitet und verlief weitgehend ohne Komplikationen. Des Weiteren war die Arbeit sehr aufschlussreich, da wir so auch mehr über die Vergangenheit unseres eigenen Umfeldes erfahren haben.

Bei so vielen Teilnehmern erwarteten wir, als wir das Projekt im Februar einreichten, nicht überhaupt etwas zu gewinnen. Umso überraschender war dann für uns die Neuigkeit, dass wir tatsächlich etwas gewonnen haben. Die Freude war groß als wir dann zur Preisverleihung nach Bonn fuhren. Dort waren wir dann sehr überrascht davon, dass wir einer der wenigen Gesamtschulen waren, die in NRW einen Preis gewonnen hat und nur eine weitere Schule aus Gelsenkirchen erfolgreich war.

Das war uns eine große Ehre. Es hat uns großen Spaß gemacht am Wettbewerb teilzunehmen und wir würden es zu jeder Zeit weiter empfehlen, da man viel über sich und sein Umfeld lernen kann. Doch ohne die Hilfe unserer Lehrerin Fr. Fernandes, die uns bei Problemen und Fragen immer zur Seite stand, wäre das Projekt nur halb so gut geworden. Unser Dank an dieser Stelle gilt auch ihr.

Tobias Hubweber, Malte Däbriz , Niklas Gerholdt und Tim van Bebber